

Herr Knülle führte den Tagespunkt damit an, dass der Ausschuss eine E-Mail von Frau Zweiböhmer hinsichtlich der Kostenaufstellung erhalten hat.

Zunächst bemerkte Herr Dr. Frank (SPD-Fraktion) enttäuscht, dass der Ausschuss eine wortgleiche Vorlage zur Neugestaltung der Rathausallee erhalten hat, obwohl es in der letzten Sitzung eine umfangreiche Diskussion mit Zweifeln und Vorschlägen gegeben hat. Vor allem der Punkt, dass die Gestaltung 320.000,00 € kosten soll, wurde nicht umfangreicher begründet. Es sei lediglich eine kurze Ausführung über die Reduzierung der Pflegekosten hinzugefügt wurden, sodass diese sich um ca. ein Drittel im Haushalt reduzieren würden. Die Reduzierung des Pflegeaufwands um 10.000,00 € kann nur ein nachrangiges Argument sein, 320.000,00 € aufzuwenden.

Entscheidender ist aber, dass die SPD-Fraktion noch immer nicht erkennen kann, warum eine immense Summe von 320.000,00 € für die Begrünung und Neugestaltung der Rathausallee notwendig sein soll. Da vor zwei Monaten dem Beschlussvorschlag nicht zugestimmt werden konnte, kann auch einem wortgleichen Beschlussvorschlag in diesem UPV nicht zugestimmt werden. Die SPD-Fraktion wird sich enthalten, wenn nicht nachvollziehbar dargestellt wird, warum die hohe Summe erforderlich sein soll. Er bat die Verwaltung nochmals den Vorschlag aufzunehmen, ob nicht eine geringere Summe von 100.000,00 € oder 150.000,00 € für die Begrünung ausreichend könnte.

Frau Feld-Wielpütz (CDU-Fraktion) knüpfte an die Diskussion aus dem letzten UPV an. Sie betonte, dass das Thema Biodiversität für das ganze Stadtgebiet eine wichtige Rolle spielt. Aus Sicht der CDU-Fraktion besitzt die Rathausallee nicht oberste Priorität für eine Umgestaltung. Das gesamte Stadtgebiet sollte in ein Gesamtkonzept in Hinblick auf Neugestaltung und Biodiversität gebracht werden. Insgesamt scheint es derzeit im Stadtgebiet einen hohen Pflegeaufwand für Baumscheiben, Grünanlagen, etc. zu geben. Nochmals betont Frau Feld-Wielpütz, dass es ein Gesamtkonzept für sämtliche Grünflächen geben muss, in welchem auch der einzelne Pflegeaufwand dargestellt wird. Die Rathausallee soll ein Teil dieses Gesamtkonzeptes sein und nicht allein auf dieser Straße sollte der Fokus der Neugestaltung liegen. Daher wurde die Verwaltung gefragt, in wie weit ein Gesamtkonzept umsetzbar sei?

Daraufhin erklärt Herr Köhler (Aufbruch!), dass wenn es ein Gesamtkonzept gibt, das eigentliche Thema, Neugestaltung Rathausallee in diesem unterginge. Seitens der Fraktion Aufbruch! sei das Konzept der Umgestaltung ausreichend, vor allem, nachdem Frau Zweiböhmer ihren Bericht nachgereicht hat. Alleine das Ersetzen des heruntergekommenen Gestrüpps durch Blütenpflanzen würde der Biodiversität helfen und dem Insektensterben entgegenwirken. Daher würde die Fraktion Aufbruch! dem Beschlussvorschlag zustimmen.

Herr Metz (Bündnis90/Die Grünen) zählte auf, dass der Beschlussvorschlag mehrere Ziele habe. Neben der Verbesserung des Erscheinungsbildes und der Biodiversität, soll auch der hohe Pflegeaufwand reduziert werden. Ein solches Projekt wird unter dem Punkt Biodiversität und Artenvielfalt von der Fraktion Bündnis90/Die Grünen unterstützt. Es wird kein Widerspruch zwischen einem Gesamtkonzept und der einzelnen Handlung gesehen. Aus dem Labeling Stadtgrün Naturnah ist die Verwaltung aufgefordert an verschiedenen Stellen dem Labeling gerecht zu werden. Aber diese Maßnahme zu verschieben, ist aufgrund der Dringlichkeit nicht zu vereinbaren. Dem

Beschlussvorschlag könne man lediglich hinzufügen, dass das ganze unter Vorbehalt der verfügbaren Haushaltsmittel gestellt wird. Es kann jedoch nicht sein, dass erst alle anderen „wichtigeren Maßnahmen“ dem Insektenschutz bevorzugt werden.

Herr Schütze (FDP-Fraktion) stellte klar, dass die Fraktion grundsätzlich nicht gegen solche Maßnahmen ist. Wünschenswert wäre es, zunächst eine detaillierte Zustandsanalyse aufzustellen, die notwendigen Arbeiten zu Priorisieren und in Baustufen unter Vorbehalt der Finanzierbarkeit auszuführen.

Anschließend erklärte Herr Gleß, dass die Stadt Sankt Augustin Mitglied des Vereins Kommunen für biologische Vielfalt ist und sich dem Thema Biodiversität widmen möchte.

Er führte weiterhin zum Thema der gleichen Sitzungsvorlage aus, dass vereinbart war, dass die Fraktionen Fragen an die Verwaltung richten, diese aufgenommen werden und dann erörtert wird, ob die Verwaltung erneut in die Planung gehen muss. Da aber keine Fragen eingegangen sind, ist die gleiche Vorlage wieder auf der Tagesordnung.

Die Pflegearbeitsstunden für die Grünflächen nach einer Umgestaltung sind schwer zu quantifizieren. Derzeit wird an einer Extensivierung des Straßenbegleitgrüns in Hinblick auf die Biodiversität gearbeitet. Ein Effekt ist die Reduzierung des Pflegeaufwands des Straßenbegleitgrüns und die daher miteingehend Verringerung der Kosten. Die Umgestaltung der Rathausallee wird als Pilotprojekt für andere Maßnahmen im Stadtgebiet angesehen.

Ein Gesamtkonzept ist eine richtige und wichtige Maßnahme. Jedoch kann kein Konzept erstellt werden, welches jedes Pflanzbeet, jede einzelne Straße und Baumscheibe im kleinsten Detail darstellt. Daher ist es auch nicht möglich, ein Planungspaket zu erstellen, in dem jede Umgestaltungsposition aufgeführt ist. Erstellt werden sollen Leitplanken, die in Abstimmung mit FB 7 und BNU erarbeitet werden. An denen kann man sich dann bei Maßnahmen des Straßenbegleitgrüns oder kleinerer Verkehrsinseln orientieren. Diese Leitlinien können dann im Sinne eines Gesamtkonzepts präsentiert werden.

Herr Knülle bemerkte, dass es anscheinend ein Missverständnis zwischen Verwaltung und den Fraktionen bezüglich einer neuen Sitzungsvorlage und Fragen aufgekommen ist.

Ein Gesamtkonzept sollte nicht jede letzte Baumscheibe umfassen, betonte Frau Feld-Wielpütz (CDU-Fraktion). Wichtig seien aussagekräftige Zahlen, die darlegen, in wie weit sich der Pflegeaufwand verringert und dadurch Kosten eingespart werden können. Die vorliegenden Zahlen würden keine Klarheit verschaffen.

Frau Feld-Wielpütz (CDU-Fraktion) las einen Ausschnitt aus der Niederschrift vom 20.03.2019 vor: „Herr Gleß sagte: „Die Fraktionen sollen uns innerhalb der nächsten vier Wochen ihre Fragenkataloge zusenden, damit wir uns **für eine der nächsten Sitzungen** entschiedener vorbereiten können. Herr Knülle sagte. Dass bedeutet, dass wir den TOP ohne Beschlussfassung verlassen und die Verwaltung wird zu gegebenem

Zeitpunkt eine neue Sitzungsvorlage in den UPV einbringen.““ Sie bat darum, so zu verfahren wie es besprochen wurde.

Mit einem Gesamtkonzept sollen Maßnahmen zur Biodiversität nicht verschoben werden, da diese als sehr wichtig seitens der CDU-Fraktion angesehen werden. Jedoch kann man nur einem groß gefassten Gesamtkonzept entnehmen, welche Maßnahmen notwendig sind.

Nicht nur das Aussehen der Rathausallee soll aufgewertet werden, sondern auch die Biodiversität soll durch eine Umgestaltung gestärkt werden, bekräftigte Herr Dr. Frank (SPD-Fraktion). Aus seiner Sicht kann man die Umgestaltung auch von einer anderen Seite betrachten. Man könnte der Verwaltung mit einem Prüfauftrag z. B. 150.000,00 € in Aussicht stellen und für diesen Betrag soll sie eine Umgestaltungsmöglichkeit präsentieren. Schade wäre es, wenn die Fraktionen sich im Grunde über eine Umgestaltung einig sind, es jedoch an dem Betrag von 320.000,00 € scheitern würde.

Herr Schütze (FDP-Fraktion) ging noch einmal darauf ein, dass nicht jede Baustufe in einem Konzept dargestellt werden soll. Jedoch müsste der Zustand der Grünflächen in drei Kategorien klassifiziert werden. Die Ausführung könnte dann nach Zustand und verfügbaren Haushaltsmitteln in den kommenden Jahren stattfinden.

Herr Knülle warf den Gedanken eines Antragsentwurfes aus den Redebeiträgen ein: „Die Verwaltung wird beauftragt, eine Bestandsaufnahme zu machen, daraus entsprechend ein Erneuerungsbedarf festzustellen bis zu einem Betrag von 150.000,00 € ohne die gesamtstädtische Verantwortung für andere Grünflächen außer Acht zu lassen.“

Herr Köhler (Aufbruch!) schlug vor, dass die Verwaltung einen Betrag erhalten würde, mit welchem sie in eigener Verantwortung Projekte zur Biodiversität umsetzen könnte.

Daraufhin las Herr Metz (Bündnis90/Die Grünen) den Beschlussvorschlag zu dem TOP vor und würde diesen um „... jeweils unter dem Vorbehalt der Verfügbarkeit der entsprechenden Mittel im Haushalt umzusetzen.“ ergänzen, da Maßnahmen nur umsetzbar sind, wenn genügend Geld da ist. Dies muss jedoch der Rat entscheiden. Zweitens führte er an, dass die im Beschlussvorschlag genannten Abschnitte zu konkretisieren, jeweils für die Bauabschnitte Einsparungsmöglichkeiten und Fördermittel zu prüfen sind, um anschließend dem Ausschuss die Ergebnisse vorzustellen. Er würde gerne, dass in den kommenden Jahren immer wieder auf die Thematik zurückgegriffen wird, um sich über Verbesserungsmöglichkeiten, Erfahrungen und Bauabschnitte austauschen zu können.

Auch Herr Puffe (CDU-Fraktion) griff die Thematik auf, dass alle Fraktionen etwas verändern möchten und im Grundsatz nah beieinander sind. Für ihn gibt es ein Problem an dieser Stelle viel Geld auszugeben, ohne bei anderen möglichen Maßnahmen vorhandene Probleme zu lösen.

Herr Schütze (FDP-Fraktion) bemerkte, dass in dem Beschlussvorschlag Bauabschnitte beschrieben sind, diese jedoch nicht nach Zustand priorisiert sind. Er wünscht sich, dass

die Baumaßnahmen nach dem Zustand priorisiert werden.

Herr Bäsch (SPD-Fraktion) sähe noch eine andere Alternative. Er beschrieb, dass es drei Aspekte gibt. Einmal die Optik, die Biodiversität und drittens die Pflege der Grünflächen. Vor dem Hintergrund der Haushaltslage kann man optische Verschönerungsmaßnahmen zunächst verschieben. Herr Bäsch (SPD-Fraktion) kann sich vorstellen die Verwaltung mit einer Alternativen Planung zu beauftragen. Diese sollte berücksichtigen wie die Grünflächen an der Rathausallee umgestaltet werden können, so dass der Pflegeaufwand minimiert wird. An einer anderen Stelle könnte eine Ausgleichsmaßnahme (z. B. Wildblumenwiese) zur Stärkung der Biodiversität geschaffen werden, die genauso wirkungsvoll ist.

Nach diesem Vorschlag erinnerte Frau Feld-Wielpütz (CDU-Fraktion) daran, dass in 2020 und folgenden Jahren 320.000,00 € umzusetzen sind und die Bauabschnitte in den kommenden Jahren verwirklicht werden sollen, um den Pflegeaufwand geringer zu halten. Das Gesamtkonzept für das Stadtgebiet soll eine Planungssicherheit auch im Hinblick auf die Finanzen geben. Einzig die Rathausallee umzugestalten ist nicht im Sinne der CDU-Fraktion, weil es an vielen Stellen im Stadtgebiet notwendig ist, Grünflächen zu gestalten. Seitens der Bürger werden die Grünflächen der Rathausallee optisch in keinem schlechten Zustand gesehen. Zu diesem Thema wurde im letzten Ausschuss gesagt, werde eine neue Sitzungsvorlage erstellt.

Zunächst bemerkte Herr Köhler (Aufbruch!), dass wenn das Geld bspw. für die Verbesserung der Biodiversität auf Wiesen genutzt würde, man eine viel größere Fläche verbessern kann. Hintergrund der Sitzungsvorlage ist aber die Veränderung zur Verbesserung des Stadtbildes im Zentrum. Anschließend führte er an, dass wenn ein Gesamtkonzept gefordert würde, der Ausschuss die Umgestaltung des Karl-Gatzweiler-Platzes nicht hätte beschließen dürfen, da dieser von einem Gesamtkonzept erfasst wäre.

Herr Müller (CDU-Fraktion) bat um einen kurzen Sachstandsbericht zur Planung des Kreisverkehrplatz in Buisdorf.

Seitens der Verwaltung erklärte Herr Gleß zunächst, dass es zur Planung des Kreisverkehrplatzes keine neuen Erkenntnisse gebe.

Nochmals betonte er, dass seitens der Verwaltung vernommen wurde, das Fragen gestellt werden können und der TOP in der nächsten Sitzung erneut auf der Tagesordnung erscheinen würde.

Die größte Biodiversität sei in der freien Landschaft und diese müsste man nicht aufwerten, um eine größere Vielfalt zu schaffen. Im bebauten Gebieten oder bei Hauptverkehrsstraßen ist die Umgestaltung nicht für die Verschönerung, sondern es sind kleinklimatische Verbesserungen für die versiegelten Flächen. Die Intention der Vorlage ist die Stärkung der Biodiversität mit den Mitnahmeeffekten eines geringen Pflegeaufwands und einer optischen Verbesserung. Biodiversität fängt in den besiedelten Gebieten, wie im Ortskern an und aus diesem Grund wurde die Vorlage geschrieben. Aus der Begründung in der Sitzungsvorlage geht hervor, wie die

Einschätzung zur Rathausallee ist. Die Verwaltung wird unter dem Aspekt der Biodiversität und des Pflegeaufwands Leitplanken aufstellen, wie zukünftig mit der Randbepflanzung von Straßen umgegangen werden soll. Insgesamt soll nach einer Klassifizierung dargestellt werden, wie der Zustand von öffentlichen Anlagen ist. Aus dieser Zusammenstellung soll dann erkennbar sein, welche Projekte eine höhere Priorität haben als andere. Die Gestaltung der Grünflächen soll sich nicht nur auf die der Rathausallee beschränken. Daher muss man Acht geben, dass man den einen Zustand in einem Stadtteil nicht mit einem anderen Pflegezustand in einem anderen Stadtteil kompensieren kann.

Herr Knülle unterbreitete einen folgenden Beschlussvorschlag, damit die Umgestaltung der Rathausallee beginnen kann: „Der Umwelt- Planungs- und Verkehrsausschuss beauftragt die Verwaltung, die Neugestaltung der Pflanzflächen in der Rathausallee nach Prioritäten des Ermittelten Pflanzzustandes und unter Berücksichtigung der Biodiversität umzusetzen und meldet für diese Maßnahme im Haushalt einen Betrag von 150.000,00 € für 2020 fortfolgende an. „

Herr Gleß warf ein, dass man eine Formulierung wie: „... unter dem Vorbehalt des städtischen Haushalts“, aufnehmen sollte.

Im Anschluss bat Herr Dr. Frank (SPD-Fraktion) eine fünfminütige Sitzungsunterbrechung, die nach dem Redebeitrag von Herrn Schell (CDU-Fraktion) gewährt wurde.

Herr Schell (CDU-Fraktion) sprach noch einmal an, dass es in der Vorlage keine Priorisierung gebe, sondern nur eine Reihenfolge. Zunächst soll geprüft werden, welche Haushaltsmittel für eine Umgestaltung zur Verfügung stünden. Er sieht zur Sitzung keine Beschlussnotwendigkeit, da man alle Angaben, wie die angekündigten Leitplanken auch nach der Sommerpause erhalten könnte. Dann würden die Haushaltsberatungen erst beginnen und man könne für die Mittelanmeldung auch dann noch einen Beschluss fassen. Vor dem Hintergrund der Haushaltsmittel könnte man auf die Gesamtübersicht warten, um sich dann ein gesamtes Bild zu schaffen.

-Unterbrechung-

Nach der Sitzungsunterbrechung beantragte Herr Dr. Frank (SPD-Fraktion) für die SPD-Fraktion: „Die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept für die Neubegrünung der Rathausallee vorzulegen, mit einem Kostenrahmen bis maximal 150.000,00 € verteilt auf mehrere Jahre unter Berücksichtigung des Anliegens der Biodiversität.“ Wenn diesem Antrag nicht zugestimmt würde, beantragt die SPD-Fraktion die Vertagung des Punktes.

Herr Schell (CDU-Fraktion) wollte noch einmal festhalten, dass Seitens der CDU-Fraktion Fragen gestellt wurden. Außerdem fragte er die Verwaltung, ob der Voranschlag von Herrn Dr. Frank realistisch in der Umsetzbarkeit mit der Reduzierung der Kosten auf 150.000,00 € sei.

Daraufhin erklärte Herr Gleß, dass bei der Planung sparsam vorgegangen ist und dass

es für die Erzielung einer hohen Biodiversität vermutlich nicht möglich ist, die Kosten so weit zu senken, um einen gleich wirkungsvollen Effekt zu erzielen.

Damit beantragte Herr Schell (CDU-Fraktion) die Verweisung des Tagesordnungspunktes für nach den Ferien.

Auch Herr Köhler (Aufbruch!) machte einen konkreten Antragsvorschlag:

1. Die Verwaltung wird beauftragt
 - a. eine Zustandserfassung des Straßenbegleitgrüns in Sankt Augustin vorzunehmen und
 - b. Leitplanken für die Gestaltung des Straßenbegleitgrüns zu formulieren.
2. Die Verwaltung wird ermächtigt als Erstmaßnahme die Umgestaltung der Rathausallee gemäß vorgelegtem Konzept unter Vorbehalt der Finanzierbarkeit in Angriff zu nehmen.

Herr Knülle fasste zusammen, dass es einen Verweisungsantrag gibt, einen inhaltlichen Antrag mit Hinweis bei einer Ablehnung auf Verweisung und einen inhaltlichen Antrag. Nach der Geschäftsordnung müsste über den Verweisungsantrag zunächst abgestimmt werden.

Anschließend fasste der Ausschuss folgenden Beschluss:

+ CDU, FDP, SPD
-Grüne, Aufbruch

Verweisung bis spätestens nach den Sommerferien